



FRAGEBOGEN

Marcella Hansch

Geburtsdatum: 24. 5. 1986
 Geburtsort: Arnsberg
 Beruf: Architektin
 Hobbys: Lesen, Reisen,
 Pilates, Familienzeit
www.everwave.de

Aachen schlägt Wellen

Plastikmüll im Meer ist ein kollektives Problem – der Verein „everwave“ will es lösen

Plastik von Gewässern fernzuhalten, ist das Ziel des Aachener Vereins und Start-ups *everwave* mit der Vorsitzenden und CEO Marcella Hansch. Sie setzt sich mit ihrem Team dafür ein, dass Meere in Zukunft nicht mehr von Plastikmüll belastet werden. „Unsere Mission ist es, Flüsse von Kunststoffabfällen zu reinigen und damit das Meer zu schützen – durch technologische Innovation und ökologische Inspiration. Unser Fokus liegt darauf, Plastik schon am Eintritt in die Ozeane zu hindern“, beschreibt sie das Ziel der Arbeit, die in den Haupteintragswegen beginnt: den Flüssen. *everwave* nutzt aktive und passive Cleanup-Technologien, um Müll effizient einzusammeln und zurück in einen nachhaltigen Kreislauf zu führen. Schwimmende modulare Plattformen *HiveX* (passiv) nehmen durch ihre funktionale Architektur mit der Strömung treibenden Müll kontinuierlich auf und speichern ihn. Flexible und KI-gestützte Müllsammelboote *CollectiX* (aktiv) säubern gezielt Müll-Hotspots im größeren Umfeld selbst an schwer zugänglichen Stellen.

„Wir rücken Menschen und ihr Verhalten in den Fokus, um das Problem der Verschmutzung unserer Umwelt an seinen Wurzeln zu lösen. Dabei vereinen wir die Sensibilisierung der Öffentlichkeit sowie die Förderung durch Umweltbildung, interaktive Events und kreative PR-Aktivitäten mit internationaler Reichweite“, erläutert Hansch. Dazu gehören Bildungsmaterial für Schulen, Onlinepräsenz und verlinkte Medienkanäle, Berichte in Nachrichtenportalen und im Fernsehen, Präsentationen, Informationsstände, Sonderveranstaltungen, Podcasts, Öffentlichkeitskampagnen und Workshops.

Jüngste Aktion war der Einsatz mit einem Müllsammelboot auf einem Stausee in Višegrad (Bosnien-Herzegowina). Pro Tag wurden dort 25 Tonnen Müll mit dem *CollectiX*-Boot entsorgt. *everwave* ist ein Team aus jungen Wissenschaftlern, Ingenieuren, Architekten und Meeresliebhabern, teils in Vollzeit, teils ehrenamtlich tätig. Auch der Rotary Club Aachen unterstützt *everwave*. „Wir wollen nicht darauf warten, dass andere aktiv werden“, sagt Marcella Hansch. „Jeder sollte dazu beitragen, eine lebenswerte Zukunft zu schaffen.“ **bm**

Wer hatte die Idee zur Initiative, und wie hat sie sich entwickelt?

Die ursprüngliche Idee – eine schwimmende Plattform, die den Müll aus den *Garbage Patches* im offenen Meer fischen sollte – habe ich in meiner Masterarbeit in Architektur an der RWTH Aachen entwickelt. Auf Basis dieser Idee hat unser Forschungsteam unter der Leitung von Dr. Tilman Floehr das Prinzip adaptiert und ein modulares System (*HiveX*) für Flüsse entwickelt. Aus der Idee sind inzwischen ein Verein und ein Start-up entstanden, und wir arbeiten gemeinsam daran, die Welt ein Stück sauberer zu machen.

Welche Rolle spielt in Ihrer Arbeit Umweltbildung?

Das hat einen hohen Stellenwert bei uns. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die globale Kunststoffkrise und die Förderung von Lösungen durch Umweltbildung sind maßgeblich für die Schaffung einer gesunden Umwelt. Dazu gehören interaktive Veranstaltungen und kreative PR-Aktivitäten mit internationaler Reichweite. Auch die Online-Präsenz, Interviews und Medienberichterstattung – in Nachrichtenportalen und im Fernsehen – sowie Präsentationen, Informationsstände und mehr sind Teil der ökologischen Inspiration.

Sie sind Architektin: Wie gut passt das zur jetzigen Tätigkeit?

Das Projekt hat seine Wurzeln zwar in der Architektur, jedoch hat die heutige Arbeit so gut wie nichts mehr mit Architektur zu tun. Allerdings arbeiten wir als Architekten in interdisziplinären Teams und koordinieren viel. Das hilft mir heute sehr weiter. Ich lerne jeden Tag Neues dazu, das ist die große Herausforderung, die aber auch unglaublich viel Spaß macht!

Und wie ist Ihre Beziehung zu Aachen, wo Sie leben?

Aachen ist meine Wahlheimat. Ich habe hier studiert und Aachen dabei lieben gelernt. Inzwischen wohne ich seit fast 15 Jahren in Aachen und fühle mich pudelwohl. Nur die Nähe zum Wasser fehlt mir manchmal, aber das haben wir ja genug von oben.